

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 9

Artikel: Pyramidal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wirtes-Freuden

Die Wirte zu Basel sagen:
„Wir machen jetzt auf und zu,
Wie wir, Patenzähler, wollen,
Wenn wir verzichten sollen
Aufs Fleisch vom Ochsen und der Kuh!“

Wir haben es satt, zu sehen,
Wie man uns schikanieren.
Nun gibt's gar zwei Tag' in der Woche,
Wo man Gemüse bloß kochen
Und Geflügelchen — panieren!“

Die Wirte in Zürich sagen:
„Dann gehen noch weiter wir!
Muß man dem Fleisch entsagen,
Mag's die Seuerung kaum ertragen,
Nur Kaltes man servieren!“

Man sollte Herrn Wilson laden
Am Freitag und Dienstag zu Gast.
Er würde wohl schleunigst verzeihen
Und lieber in Washington speisen,
Als im „Schweizerhaus“, glaub' ich fast. n

Internationalisierung des Rheins

Nach früheren Kriegen pflegte man
Die Rache national:
Jetzt, wo man's nicht so recht mehr kann —
Wird's „international“! s.

Friedens-Kongress

Friedens-Kongress nennt sich, fast christlich, die
hohe Versammlung,
Doch die Gemüter hält ihres noch immer am
Schopf! s.

Die Geschichte mit 200 Worten

Eine deutsche Verlagsbuchhandlung fehte einen
Preis aus für eine Geschichte aus dem Schönen-
graben. Bedingung war, daß die Geschichte von
prägnanter Kürze sein müsse, sie dürfe nur 200
Worte lang sein. Es ging nun unter andern fol-
gende Episode ein:

Unsere Kompanie lag schon einige Tage im
Schönengraben. Um die Abwehrverhältnisse einiger-
maßen leidlich zu gestalten, bauten wir eine ganz
neue Latrine. In einer Nacht sagte nun ein
schlechter Kamerad in die Latte, die als Sitzge-
legenheit dienen mußte, bis in die Mitte hinein.

Der Gefreite Müller, der in der Nacht die
Latrine benützen wollte, hatte deswegen das Pech,
daß die eingefägte Latte brach und er also dann
rücklings in den Graben fiel.

Bis hierher zählt meine Geschichte 71 Worte,
die übrigen 129 Worte sagte dann der Gefreite
Müller.

Der Erzähler erhielt den ausgesetzten Preis.

Us Basel

Sin sie denn in Basel unde,
Sin sie wirklich jete g'schupft:
's heb die hitig Sproch vom Elß
Saißt's, die liebe Beppi g'supft.

's wärd halt jeh französisch g'sproche
In der alte Stadt am Rhg.
's Baseldisch kem us der Mode!
Sapperlot, das wird au f!j!

Zoor es tät villicht nit schade
— Das mueß i jo selber g'sioh —
Wenn das usprägt Beppispredli
Eppe tät abhande ko! s. c.

Pyramidal

Der Arbeiterführer Midol, der jüngst einen
Eisenbahner-Streik von einer Minute angestiftet,
erhielt vom französischen Kriegsgericht ein Jahr
Zuchthaus. Wenn man nun einen Tag gefeiert
hätte, so müßte Midol 1440 Jahre brummen...
Pyramidal! ki

Vorlaut

Alle Schachtel: Für mich existiert kein —
Mann!
Sweet seventeen: Stimmt! ki

Lieber Bruother Radispedikulus!



Es muß Iher ein 18 Kar-
rädiges Gopfertrauen hapen,
wie Wir 2. Radislaus, wenn
er an den Umwegen des Herrn
seit dem letzten Sauberlohnstag
nicht verzeihen will. Daß Er
die Strafe, wo Ihn liepen,
hapen wir auswändig genußt,
wenn es der WELTGEHEIM
schon nicht geglaubt hot, daß
Er aper aufgerechnet 4 selbige
Barthel genommen hot, wo Ihn verlaugnet, auß-
gepelt, und trotz der grande Chartreus: zum
Lant hinaußgejagd hapen wie die Clemensosen,
das gibt dem Stanislaus zu denken biß an sein
trauriges Ende, außgenommen, der GCKX hape
mit den Teufchen bloß den Anfang gemß und
nehme bei Meinen Bezeiten die andere Sünten-
brut dito noch gotsfergehn über die Knie, daß
die Sedern via Siedafrica, Madagaskar, Abesji-
nien, Jntien, Tonking, Biehlippen und Amerika
um die Erte herumfliegen, intem i großer Teil
deß Speinigen Otterngesichtz besser als Gefrier-
fleisch auf die Welt gekohmen wäre.
In der angenehmen Moönung, der unersorh-
liche Kartenlauf Gottes sei so, grißt Tich Tein
semper 3er Stanispedikulus.

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema LICHTBÜHNE

Telephon Badenerstr. 18 SeIn. 5948

Vom 27. Februar bis inkl. 2. März 1919
Wochentags 7—11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2—11 Uhr
4 Akte Kriminal- und Liebestragödie 4 Akte

MIA MAY

der Liebling des Publikums
in ihrem neuesten Werke:

Die Wogen des Schicksals

Verfasst und inszeniert von JOE MAY.
Spannender, tiefergreifender Kriminal- und
Liebes-Roman.

4 Akte Lustspiel 4 Akte

Francesca Bertini

in ihrem neuesten, aus dem Englischen über-
setzten Lustspiele

MEIN KLEINES BABY

(My little Baby)

Eigene Hauskapelle.

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschen-
weine. ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Restaurant zum „Neuenburgerhof“

Schoffelgasse 10 — Zürich 1

Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen-
burger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich **Frau Hug**

Café-Restaurant Mühlegasse

ZÜRICH 1 1877

Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse

la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

„GERES“

Vegetar. Speisehaus

Vorzüglicher 1890
Mittag- und Abendtisch
Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Restaurant zum Sternchen

Albisrieden

bei Zürich

Angenehmer Spaziergang
aus d. Stadt. Gute, reelle
Weine, prima Most.

August Frey.

Café Schlauch

Obere Zäune, Zürich 1, Münstergr. 20
Rotkäppchen im Walde

Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich

1932 **Faesch-Eggl.**

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle: Hornegg-Seeheldstrasse, Zürich 8.

Grosse und kleinere Säle für

Vereins- und Familienanlässe.

Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.

Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Spanische Weinhalle

Zürich 1

Marktasse Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spani-
sche Weine. ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Tägl. Konzert des Damen-Orchester Martinique.

Höflich empfiehlt sich [1905] **M. Batlle.**

Blaue Fahne ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlößchen-Bier

Größter u. schönster Biergarten Zürichs

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Rote Landweine Weisse

Spezialität.: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano.
Spanische u. italien. Tisch- und Couperweine.
empfehl. real und preiswürdig 1945

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur

Café-Cabaret Luxemburg

Limmatquai 22 Zürich 1

Tägl. Künstler-Konzerte von 4—6¹/₂ u. 8—11 Uhr.

Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag,

Freitag, Samstag und Sonntag um 8¹/₂ Uhr.

Sonntags **Matinée** um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen.